

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2023/2024 - Anrechenbare LV für das BASISMODUL (ZGK-M01)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	<i>Geschlechterwissen und Genderkompetenz (OTH)</i>
<i>Lehrwerke</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aus Politik und Zeitgeschichte 17/2018: (Anti)Feminismus (http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/267949/anti-feminismus; Zugriff 28.8.2020). - Informationen zur politischen Bildung 342; 1/2020: Geschlechterdemokratie (https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/307470/geschlechterdemokratie; Zugriff 28.8.2020). - Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.) 2019: Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden. - Rendtorff, Barbara/Riegraf, Birgit/Mahs, Claudia (Hg.) 2014: 40 Jahre feministische Debatten. Weinheim/Basel. - Rudolph, Clarissa 2015: Geschlechterverhältnisse in der Politik. Opladen/Toronto.
<i>CP / LP</i>	2,5 (3)
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Clarissa Rudolph
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Was heißt eigentlich „Geschlecht“ und was bedeutet das für das Denken über (die Strukturen und das Handeln in der) Gesellschaft? Ausgehend von den Themen und Forderungen von Frauenbewegungen befassen wir uns mit feministischen Theorien, mit globalem Feminismus und analysieren schließlich aktuelle Queer- und Identitätspolitiken. Abschließend erörtern wir anhand konkreter Befunde zum Geschlechterverhältnis Strategien und Wege zur Veränderung.
<i>Weitere Kommentare</i>	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Termine: Dienstags, 15:30 – 17:00 Uhr in S316 (Start am 10.10.) Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GuG) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 19.09.2023 – 28.09.2023

Kursname	Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 1) (UR)
Lehrwerke (Auswahl)	<p>Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die:s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: <i>Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart</i>. Frankfurt a. M., S. 31–58.</p> <p>Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (1996): „Frau ist nicht gleich Frau, nicht gleich Frau ... Über die Notwendigkeit einer kritischen Dekonstruktion in der feministischen Forschung“, in: Fischer, Ute; Kampshoff, Marita; Keil, Susanne; Schmitt, Mathilde (Hg.): <i>Kategorie: Geschlecht? Empirische Analysen und feministische Theorien</i>. Opladen, S. 163–190.</p> <p>Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i>, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/kerner.pdf.</p>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Klausur
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender</p>

	Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkei auszuloten.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36225

Kursname	Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 2) (UR)
Lehrwerke (Auswahl)	<p>Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die.s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: <i>Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart</i>. Frankfurt a. M., S. 31–58.</p> <p>Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (1996): „Frau ist nicht gleich Frau, nicht gleich Frau ... Über die Notwendigkeit einer kritischen Dekonstruktion in der feministischen Forschung“, in: Fischer, Ute; Kampshoff, Marita; Keil, Susanne; Schmitt, Mathilde (Hg.): <i>Kategorie: Geschlecht? Empirische Analysen und feministische Theorien</i>. Opladen, S. 163–190.</p> <p>Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i>, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/kerner.pdf.</p>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Klausur
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien

	überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit: Dienstag, 12:00-14:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36225

Kursname	Gender Studies (VHB)
<i>Lehrwerke</i>	
<i>CP / LP</i>	3-6 (Sie müssen mindestens 3 ECTS erwerben, eine Note ist nicht zwingend erforderlich)
<i>SWS</i>	3
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Corinna Onnen
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Dieser Online-Kurs führt aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive in die Thematik der Gender Studies ein und soll den Studierenden die Zusatzqualifikation Geschlechterkompetenz vermitteln. Hierunter verstehen wir: - das Wissen über die Ursachen und Hintergründe geschlechtsspezifischer Ungleichheiten, - das Wissen über die Entstehung und Reproduktion der Kategorie Geschlecht, der Geschlechteridentitäten und -rollenbilder, - Reflexionsfähigkeit bezüglich der eigenen und gesellschaftlichen Geschlechterrollen und der Geschlechteridentitäten sowie der Bedeutung des sozio-kulturellen Umfelds, - die Fähigkeit benachteiligende Strukturen und Verhaltensweisen zu erkennen, - das Erlernen der Fähigkeit, beiden Geschlechtern neue, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die Genderforschung ist seit ihren Anfängen in Deutschland in den 1980er Jahren sehr effektiv gewesen. Es gibt mittlerweile eine Fülle von genderspezifischen Veröffentlichungen, in denen Geschlechterverhältnisse aus allen Blickwinkeln erörtert werden: aus fachspezifischen wissenschaftlichen, aus rein theoretischen sowie aus politisch-programmatischen und auch aus methodischen Perspektiven, um nur einige zu nennen. So begrüßenswert diese entstandene Vielfalt auch ist, desto schwieriger ist es, einen Einstieg in die Thematik zu bekommen, ohne sich inhaltlich zu sehr einschränken zu müssen bzw. ohne den Überblick zu verlieren. Wir adressieren damit ein Publikum mit keinen oder geringen Vorkenntnissen zur Thematik und möchten eine tiefere anschließende Auseinandersetzung mit ihr anregen. Damit versuchen wir etwas

	<p>fast Unmögliches, nämlich aus der Vielzahl der Veröffentlichungen zur Thematik in einigen Lehr- und Studieneinheiten das Spektrum der Gender Studies zu erschließen. Dass wir dabei das Rad nicht neu erfinden wollen, versteht sich von selbst - die Basis unserer Lerneinheiten sind grundlegende Beiträge aus der Gender - Forschung.</p>
<p><i>Weitere Kommentare</i></p>	<p>Online-Seminar Kurslaufzeit: 16.10.2023 bis 14.3.2024 Anmeldung über <u>VHB</u> Anmeldephase: 1.10.2023 00:00 Uhr bis 26.2.2024 23:59 Uhr Kennnummer: LV_207_1228_2_78_1</p>